

Wien verlangt keine Pönale von ÖBB:

Steuergeld für Züge, die nicht verkehren

Verspätungen, Züge, die überhaupt nicht verkehren – die Bundesbahnen waren (und sind noch immer) Anlass für Ärger bei den Fahrgästen. Aber die Stadt Wien denkt nicht daran, Pönaleforderungen an die ÖBB zu stellen. Was der Meidlinger Bezirksrat Franz Schodl („Pro Hetzendorf“) als Verhöhnung der Steuerzahler sieht.

Schodl stellte zwei Anfragen im Bezirksparlament, warum die Stadt Wien nicht Pönalezahlungen von den

VON ERICH VORRATH

ÖBB verlangt, wenn der Verkehrsdienstevertrag nicht erfüllt werde, also beispielsweise Züge nicht verkehren. Die Antwort aus dem Büro der Vizebürgermeisterin Renate Brauner bringt Schodl auf die Palme: Darin wird festgestellt, dass

nicht die Bundesbahnen die Schuld an den Problemen treffe, sondern diverse Bauarbeiten an Großprojekten. Doch seien die Einbußen bei den Qualitätskriterien die Folge des Kundeninteresses an Verbesserungen im öffentlichen Verkehr. Daher gebe es keinen Grund für eine Forderung nach Ausgleichszahlungen.

Franz Schodl: „Da sollen die Bundesbahnen auch noch in die Opferrolle gedrängt werden.“